



# Blankeneser Kirche am Markt

April | Mai 2017

## Ostern radikal

Dienstagnachmittag – die Konfis denken über das Beten nach. Einer meldet Zweifel an: „Wie kann Gott vergeben, wenn er doch gar keine Person ist? Und wenn er keine Person ist, wie kann er mir dann ein Gegenüber im Gebet sein?“. Ich gebe die Frage in die Runde: „Wir haben feststellen können, dass Beten gut tut und dass Beten wichtig ist, ganz im Sinne des Wortes von Albert Schweitzer: *Gebete ändern nicht die Welt. Aber Gebete ändern Menschen. Und Menschen ändern die Welt.* Aber wer oder was ist denn nun mein Gegenüber im Gebet? In wen oder was spreche ich mein Gebet hinein? In leere Luft oder in ein göttliches ‚Ohr‘?“

Der Verdacht kommt auf, wir würden uns Gott konstruieren und einen Bastelkoffer nutzen, dessen Inhalt wir uns auch noch aussuchen können. Die Frage bleibt ungeklärt, aber wir bleiben dran. Am Abend setze ich mich hin und schreibe diesen Artikel. Wie verknüpfe ich diese Fragen mit den Zeiten, die vor uns liegen – mit der Passionszeit, mit Karfreitag und Ostern bis hin zur Himmelfahrt?

Jesus folgen. Nach Lukas betet er am Kreuz aus dem alten Gebetsbuch Israels, hier ist es Psalm 31: *Vater, ich befehle*

*meinen Geist in deine Hände!* Er weiß einen Ort, wohin er kann mit sich selbst. Er hat ein Gegenüber, bei dem er aufgehoben ist. Aufgehoben mit allem, was ihn ausmacht, was er ist: Er, der Freund der Armen, der Vertraute, der Mann, dem die Menschen folgen – Er ganz im Leben. Wie auch Er, der Erniedrigte, Verlassene, der ohnmächtig ausgeliefert ist – Er im Sterben. Er wurzelt in Gott, die frühe christliche Kirche sagt: Er kommt vom Vater. Er sieht in Gott sein Ziel, Ziel im Sinne von Vollendung, von Ankommen, von Zuhause. Er geht zum Vater: *Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!*

Jesus folgen. An Gott in seiner ganzen Treue glauben können, ihm vertrauen können, gerade, wenn nichts mehr da ist, dem ich traue. Aber was, wenn Gott selbst gar nicht da ist?

Innerlich brauche ich die Zeit von Karfreitag bis Ostermontag und dann bis hin zur Himmelfahrt für meine Fragen, meine Zweifel. Brauche eine Zeit des Schweigens und der Stille, der Gemeinschaft. Und wenn ich an Ostern denke, möchte ich die Auferstehung Jesu nicht verstehen als eine Auferstehung ewig alter theologischer Begriffe, auch nicht als

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

eine Rechtfertigung des Todes, sondern schlicht und allein als Auferstehung des Lebens. Jenes Lebens, das sich im Tode Jesu am Kreuz verdichtete und zerbrochen wurde, jenes Lebens, zu dem Gott hielt und hält – ewig.

Gott hat das Leben geheiligt. Und so erweist er sich erst wirklich als Gott, indem er Leben schafft, das diesen Namen auch verdient – und dies gerade dann, wenn Leben erloschen ist. Hier komme ich an die Wurzel. Sie liegt tief verborgen in der Dunkelheit, im Tod. Sie ist nicht sichtbar, nicht greifbar, nicht einmal fruchtbar, so scheint es – von außen. Da ist keine Zeit, kein Jetzt mehr, kein Laut und keine Stille. Es ist Nichts oder Gott. Im Tod erweist sich Gott erst unbestreitbar als Gott, als der Allmächtige, als Liebe, die nichts und niemanden aufgibt.

Und von innen ist im Tod so jene Wurzel, die von Gott angegürtet Leben aufkeimen und aufsprossen lässt. Frühling wird im Tod – nicht als ein Naturgesetz des ewigen Werdens und Vergehens, sondern als eine liebeskonsequente Tat Gottes. Erst hier die Eindeutigkeit des Gottseins Gottes. Ich bleibe angewiesen auf den Glauben und sein Risiko. Er kommt von Ostern her, das Gebet kommt von Ostern her und Kirche – sie auch.

Jesus folgen. Gott hat Ja gesagt zu Jesus. Glaubt diesem Jesus seinen Gott! Vertraut diesem Gott Jesu – er ist da und er ist Liebe! Ostern als Wurzel unseres Glaubens. Diese Wurzel lässt in dieses und in jenes Leben hineinwachsen, was Gott will und wirkt: eine Lebensfreude und eine Liebe zum Leben, die alle Grenzen überwindet, die Jesus gezeigt werden sollten.

Christ ist, wer versucht, sich auf seinem persönlichen Lebensweg an Jesus, dem Christus, zu orientieren – an seinem Glauben und an seinem Tun. Und da wird es lebendig, herausfordernd, befreiend und, das legt die Wurzel – radix – nahe, auch radikal, radikal lebensfördernd und liebe-voll.

Wir können wohl nicht anders, als Liebe persönlich zu nehmen und Gott so immer auch personenhaft zu denken. So bete ich mich hinein in eine letzte österliche Wirklichkeit. Oder:

„Jesus ist nicht ins Nichts hinein gestorben. Er ist im Tod und aus dem Tod in jene *unfassbare und umfassende letzte Wirklichkeit hineingestorben, von ihr aufgenommen* worden, die wir mit dem Namen Gott bezeichnen“ (H. Küng, Jesus).

Pastor Klaus-Georg Poehls



## Senioren-Begegnungsstätte im Fischerhaus Ingrid Plank nimmt Abschied



Ingrid Plank

Seit 14 Jahren liegt die Leitung der Senioren-Begegnungsstätte im Fischerhaus in den Händen von Ingrid Plank. Ende März beendet sie ihren Dienst. „Ich bleibe noch so lange, bis die Sanierung des Hauses fertig ist“, kündigte sie vor einhalb Jahren an. Solch eine sachbezogene Verschiebung des Dienstendes wäre willkommen gewesen, war doch klar, dass Ingrid Plank nur schwer zu ersetzen sein würde: im Fischerhaus, aber darüber hinaus auch in der Geschäftsführung der Kirchengemeinde, in die sie sich mit großer Sachkenntnis und immensem zeitlichem Einsatz eingebracht hat. Mit der Sanierung des Fischerhauses ist noch nicht begonnen worden. Es ist aber geklärt, dass sich die Stadt dieser Aufgabe nun annehmen wird. Damit ist das Haus in seiner Substanz gerettet und das Ziel Ingrid Planks erreicht, ihrem Nachfolger „geordnete Verhältnisse“ zu übergeben.

Die Senioren-Begegnungsstätte im Fischerhaus sei aus der DNA Blankeneses nicht wegzudenken. Das bescheinigte die Stadt der Einrichtung vor wenigen Wochen. Ein schönes Kompliment für die von Ingrid Plank verantwortete Arbeit. Das umfangreiche Programm mit Gesprächskreisen zu Kultur, Politik und Theologie, mit autogenem Training, Sprachkursen, aber auch klassischen Handarbeits- und Bridgezirkeln bis hin zu Kochkursen für Männer, und nicht zu vergessen, den monatlichen Ausfahrten mit kulturellen und kulinarischen Höhepunkten, setzt eine moderne, aktive Auffassung von Seniorenarbeit um; ganz übereinstimmend mit unserem Gemeinde-Leitbild, nach dem die Kirche am Markt nicht nur Ortsbeschreibung, sondern Programm ist. Mitten im Ort, mitten unter den Leuten soll die Kirche sein: mit Kompetenz, mit Zuneigung und mit einer guten Botschaft. Das hat Ingrid Plank hervorragend umgesetzt. Dafür gilt ihr unser herzlicher Dank. Für Blankenese bleibt zu hoffen, dass das Ende ihrer Dienstzeit nicht das Ende ihres Engagements für ihren Ort und für ihre Kirchengemeinde sein wird. Wer sie kennt, wird das nicht befürchten.

Ulrich Zeiger, ehem. Vorsitzender des Kirchengemeinderats

## Staffelübergabe

So 9. April, 10 Uhr | Kirche, 11.30 Uhr Empfang

„Ausgang und Eingang, Anfang und Ende, liegen bei Dir, Gott, füll du uns die Hände“, so heißt es in einem wunderbaren Kanon. Er bringt auf den Punkt, dass so vieles in unserem Leben zeitlich begrenzt ist, dass es wichtige Zäsuren im Leben und in den Aufgaben gibt – und damit Abschiede und Neuanfänge. In der Seniorenarbeit haben wir eine solche Zäsur vor Augen. Ingrid Plank, die diese Arbeit für so lange Zeit in Händen hatte, übergibt sie an einen neuen Mitarbeiter: Ab April verantwortet Albrecht Kasper die Aufgaben, sowohl im Fischerhaus als auch im Gemeindehaus, auf einer halben Stelle.

Fortsetzung auf Seite 4

## Angesicht



Peter Voss-Andreae

geboren 1939 in Essen, Rechtsanwalt | am 16. September 1967 von Pastor Dr. Halver in der Kirche am Markt getraut | wohnt seitdem in Blankenese

*Lieber Peter Voss-Andreae, bald ist Ostern, glauben Sie an das Wunder der Auferstehung?*

Ja.

*Können Sie das beschreiben?*

Lassen Sie uns lieber mit den Wundern und nicht mit der Auferstehung anfangen. Ich glaube an die Kraft dessen, was die Wundergeschichten der Bibel ausdrücken. Nicht an die Wunder im Einzelnen, dazu bin ich zu sehr ein Kind der Aufklärung. Aber diese Schriften sind in einer Zeit entstanden, in der die Menschen an Wunder glaubten. Das habe ich in Lourdes erlebt: Ich empfand Mitleid mit den Menschen in ihrer verzweifelten Hoffnung auf Genesung. Gleichzeitig war mir bewusst, dass der Glaube ihnen Hoffnung und Kraft verleiht.

*Der Theologe Heinz Zahrnt sagte einmal, dass es egal sei, ob das Grab voll oder leer war.*

Mein Großvater war Landesbischof in Polnisch-Oberschlesien. In einer Pfingstpredigt sagte er einmal das Gleiche. Im Grunde genommen sei es völlig „wurscht“, was da genau passiert sei. Wichtig war der Effekt, den das Geschehen bei den Menschen auslöste. Mich befremdet es manchmal, wenn ich Pastoren erlebe, wie sie von der Kanzel um den heißen Brei der Unerklärlichkeit herumreden. Sie sollten da ehrlicher sein.

*Welchen Effekt hat Ostern auf Menschen?*

Ich glaube, dass das Osterfest im Rhythmus des Jahres von Bedeutung ist. Es ist eine Auferstehung als Beendigung der Dunkelheit. Es ist hoffnungsvoller Blick in die Zukunft mit dem Erwachen der Natur. Das bringe ich mit Ostern in Verbindung: Wir gewinnen wieder Lebenskraft.

*Gewinnen wir auch Hoffnung?*

Lebenskraft ist gleich Hoffnung. Ohne Lebenskraft können wir auch nicht hoffen.

*Sehen Sie die Welt momentan als hoffnungslos?*

Nein, und ich bin von Natur aus auch kein Pessimist. Die Flasche ist für mich immer eher halbvoll. Ich bin wie ein Hase in seiner Sasse: einfach wegducken. Dazu neige ich momentan. Mit den heutigen Nachrichten und Erfahrungen in dieser Welt kann man ja nicht froh in die Zukunft blicken. Aber ich tue es trotzdem und das hängt mit meinem Glauben zusammen – ich kann nur davon ausgehen, dass diese Welt irgendwie wieder einen guten Weg finden wird. Vor Jahren las ich einmal eine Grabinschrift von 1498: „Ich leb, und waisz nit, wie lang / Ich stirb und waisz nit wan / Ich far und waisz nit, wohin / Mich wundert, dasz ich so froelich bin.“ So geht es mir.

*Welche inneren Bilder und Gefühle haben Sie zu Gott?*

Ich habe kein Gottesbild und will es auch nicht haben. Er ist für mich eine abstrakte Größe. Allerdings finde ich die mittelalterlichen Darstellungen großartig: Ein großer Mann mit Strahlenkranz, der Licht und Kraft ausstrahlt. Das erfreut mich, überzeugt mich aber in keiner Weise als Gottesbild. Ich habe keine Vorstellung. Ich habe nur ein Gefühl, das rein positiv ist. Ich bringe mit dem Ausdruck „Gott“ nichts Negatives oder Belastendes in Verbindung.

Allerdings habe ich auch manchmal Zweifel, wenn ich so sehe, was in dieser Welt an Qualen geschieht – wie kann das sein? Mit diesem Gedanken belege ich wohl einen Allgemeinplatz. Aber wenn ich voller Lebensfreude in diese Natur und Welt sehe, dann finde ich, „er macht es gut“. Und meistens finde ich diese Welt mit ihren Menschen, der Natur, der Musik und den Künsten und allem, was sie zeigt und birgt, gut. Ich habe kein Gottesbild, aber hier manifestiert sich für mich das Göttliche.

*Ich sehe Sie ja immer mit Ihrem alten Fahrrad durch Blankenese radeln. Finden Sie es schön, eine Kirche in Ihrem „Dorf“ zu haben?*

Das ist für mich ein ganz wichtiger Gesichtspunkt. Die Gemeinde ist der Ausgangspunkt meines Glaubens. Es ist der Glauben des Paulus. Und ich liebe „meine Kirche“. Ich bin darin getraut, meine Kinder sind dort getauft und konfirmiert. Es ist ein Ort, an den ich in der Not fliehen kann. Ich bin dort mit anderen Menschen zusammen und wir haben immer diese Gemeinsamkeit, den gemeinsamen Nenner des Glaubens. Es gibt ja auch Menschen, die sich mit „ihrem Gott“ gerne in die Einsamkeit des Kämmerleins zurückziehen. Ist ja auch gut so, aber für mich ist gemeindliches Leben etwas Bedeutendes.

*Nun, diese Kirche hat ein sehr großes Spektrum an gemeindlichem Leben, abgesehen vom Gottesdienst. Welches sind Ihre Anlaufpunkte?*

Natürlich ist mir auch der Gottesdienst wichtig. Aber, ehrlich gesagt, gucke ich auch immer ein bisschen hin, wer predigen wird. Auch die Musik spielt eine große Rolle. Lange habe ich selber im Chor gesungen, liebe die Musik und könnte mir auch vorstellen, in Zukunft irgendwie zum Kulturbereich der Gemeinde etwas beizutragen.

*Sie sind ja nicht mehr der „Jüngsten einer“, fühlen Sie sich hier auch als älterer Mensch in der Gemeinde aufgehoben?*

Ich habe das Gefühl, dass es manchen alten Menschen in dieser Gemeinde gut geht und sie versorgt und gehegt werden. Aber anderen nicht. Vielleicht, weil Letztere nicht die Nähe zur Kirche suchen. Die Hilfe für alte Menschen ist für mich eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche. Deswegen hoffe ich auch so sehr, dass das Fischerhaus in seiner langen Tradition ein Zentrum dieser Fürsorge bleiben wird. Und wir müssen gucken, wo Leid ist. Es ist nicht richtig, dass es in Blankenese nur wohlhabende Menschen gibt, wie viele meinen. Es gibt hier auch viele Menschen, denen es schlecht geht und die unserer aller Hilfe bedürfen.

Stefanie Hempel

Fortsetzung von Seite 2

Verabschiedung und Begrüßung wollen wir im Gottesdienst am Palmsonntag feiern. Dies ist auch Ausdruck einer großen Freude darüber, dass wir – gemeinsam mit Ingrid Plank – glauben, in Albrecht Kasper jemanden gefunden zu haben, der diese wichtige Arbeit weiterführen, auf seine eigene Weise ausbauen und sicher auch an manchen Punkten verändern wird – wie das so ist, wenn jemand Neues kommt. Da das Fischerhaus ab Mitte des Jahres saniert wird und deshalb für die Gruppen nicht zur Verfügung stehen kann, werden wir hier am Markt zusammenrücken und ein Übergangsquartier einrichten. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, die Stelle so schnell und so gut zu besetzen. Herzlich willkommen, Herr Kasper!

*Pastorin Christiane Melchior*

## Albrecht Kasper stellt sich vor



Albrecht Kasper

Seit 2006 lebe ich in Hamburg und heute, mit meiner Frau, in Wedel. Bis 2014 war ich Geschäftsführer der Albertinen-Stiftung. Seitdem teile ich meine Arbeitskraft. Zum einen gestalte ich die Seniorenarbeit im Team einer Kirchengemeinde, derzeit noch in der Hamburger Kirchengemeinde St. Andreas. Zum anderen arbeite ich als Unternehmensberater zur Stärkung von Non-Profit-Organisationen und zur Aufarbeitung von Unternehmensgeschichte.

Der Weg nach Hamburg führte von meiner fränkischen Heimat in Erlangen über Oldenburg und Berlin. Als Diplom-Volkswirt arbeitete ich für einige Zeit in Belém/Brasilien, in einem Forschungsprojekt über die Traditionen einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Nutzung des Regenwaldes. Aus Lateinamerika habe ich auch die Erfahrung mitgebracht, dass christliche Gemeinden Lernorte für gesellschaftliche Entwicklungen sein können, die Impulse für lebendige Gemeinschaften und Freiräume für persönliche Entwicklung anbieten. Dieses Selbstverständnis erkenne ich in der Kirchengemeinde Blankenese – und das wünsche ich mir auch für die Seniorenarbeit.

Mir ist wichtig, dass Menschen mit dem zu Wort kommen, was ihnen wichtig ist, und einander zuhören. Dazu gehört, unterschiedliche Persönlichkeiten und die immer begrenzten Möglichkeiten der Einzelnen so zu verbinden, dass gemeinsame Ziele erreicht werden – und die gemeinsam verbrachte Zeit Freude macht.

## Ehrenamtliche mit Herz und Zeit gesucht

Wir möchten hilfsbedürftige Menschen dabei unterstützen, am sozialen und kulturellen Leben selbstbestimmt teilzuhaben. Deshalb bringen wir das Projekt *Zeitstifter* auf den Weg. Es mag vielerlei Gründe geben, sich an die *Zeitstifter* zu wenden: ein wenig tragfähiges soziales Netzwerk etwa oder eine

besonders herausfordernde Lebensveränderung, in der man dankbar ist für ein offenes Ohr. In solchen Situationen schenken Ehrenamtliche Zeit – Zeit zum Reden und zum Erleben tragfähiger Gemeinschaft. In welchem Rahmen und in welchen Abständen die Begegnungen stattfinden, ob zu Hause beim sonntäglichen Tee, bei einem gemütlichen Spaziergang oder wöchentlichen Telefonaten, entscheiden beide Parteien gemeinsam.



Daniela Santema

Es ist uns ein Anliegen, Menschen zur Pflege sozialer Kontakte und zur Aufnahme selbstbestimmter Alltagsaktivitäten zu ermutigen und damit ihren Lebensradius zu erweitern. Daniela Santema, die die diakonischen Hilfsangebote unserer Gemeinde koordiniert („Gemeinde hilft!“), kann darüber hinaus zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten im Stadtteil und Bezirk beraten sowie an externe Beratungsstellen vermitteln, um so eine selbstständige Lebensführung zu ermöglichen.

Jede Situation ist individuell. *Zeitstifter* nehmen sich die Zeit, die es braucht. Deren Einsatz kann punktuell wichtig sein oder sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, wenn es erforderlich ist. Für unser Projekt suchen wir Ehrenamtliche, die Freude am Kontakt mit Menschen in verschiedenen Lebenslagen mitbringen, dazu Einfühlungsvermögen sowie Verschwiegenheit und Zuverlässigkeit. Wir bieten: eine feste Ansprechpartnerin, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt, regelmäßige Schulungen und Austauschtreffen mit den anderen *Zeitstifterinnen* und *-stiftern*.

Wer Interesse hat, sich in diesem Bereich mit Herz und Freude für andere einzusetzen, wende sich gern an Daniela Santema, Tel. 866250-35, diakonie@blankenese.de, Mühlenberger Weg 64, Souterrain.



## Chorkonzert mit Menschen und Musik aus vielen Ländern

Sa 22. April, 19.30 Uhr | Kirche

Der Erwachsenen-Chor der Karin Klose Musikschule bereitet ab 20. März zusammen mit Geflüchteten aus verschiedenen Ländern und weiteren Interessierten ein großes Konzert mit internationalem Programm vor. Von da an sind jeden Montag um 19.30 Uhr Mitsängerinnen und -sänger herzlich zu

den Proben in der Kirche willkommen. Am 22. April, dem Konzertabend, singt der Chor ein gemischtes Programm. Er tritt allein auf und singt gemeinsam mit den Gästen. Zwischendrin ist internationale Instrumentalmusik zu hören.

Eintritt frei, Spenden erbeten | [www.musikschule-karin-klose.de](http://www.musikschule-karin-klose.de)

## Interreligiöses Brotbrechen

So 7. Mai, 17 Uhr | Gemeindehaus

Seit bald vier Jahren liegt der Engel der Kulturen als Bodenintarsie zwischen Kirche und Gemeindehaus – als sichtbares Bekenntnis zum interreligiösen Dialog, zum Friedenspotential der Religionen, zu einem friedlichen Miteinander, das den jeweils anderen Raum gibt, ohne das eigene Bekenntnis unkenntlich werden zu lassen. Zugleich steht der Engel der Kulturen immer auch als klares Statement gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamophobie, Fundamentalismus und die damit einhergehende Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen. Seit 2013 laden AG Weltethos und Initiative Weltethos e.V. einmal im Jahr zum interreligiösen Brotbrechen ein. Juden, Christen und Muslime feiern gemeinsam.

[www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de](http://www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de)  
[www.initiative-weltethos.de](http://www.initiative-weltethos.de)



Helga Rodenbeck, Kava S., Sabine Rheinhold (v.l.n.r.)

## Gespräche mit Geflüchteten Neu bei uns!

Benjamin aus Afghanistan zum Beispiel. „Schweißer will ich werden“, sagt der 20-Jährige. Er lebt allein in Sieversstücken und hätte gerne Freunde für den Sport und zum Deutsch lernen. Und natürlich einen Job. Er ist neu in Blankenese. Wir wollen sie besser kennen lernen, diese neuen Nachbarn, die bei uns Zuflucht suchten und nun gefunden haben. Was gefällt ihnen bei uns, was weniger? Was vermissen sie, wo wünschen sie sich Unterstützung? Wie kommen sie klar mit dem so anderen Umgang der Geschlechter hierzulande? „War schwierig“, lacht Jamshid, Kurde, der fünf Sprachen spricht. Seine Frau Giaband ist angetan von dem Respekt, der Frauen hier entgegengebracht wird. Und dann die deutsche Pünktlichkeit – für Ahmed oder Hadi so fremd, weil Zeit für sie keine harte Währung ist. Doch auch Zukunftsängste werden laut. Es geht mal fröhlich, mal traurig zu in diesen für



Bahnhof Blankenese 1890

alle offenen Gesprächen mit den neuen Nachbarn einmal im Monat um 11.30 Uhr im Kirchencafé. Die Marafiki versorgen alle Gäste mit Kaffee, Tee und Kuchen. Eine halbe Stunde unterhält sich dabei die Hamburger Journalistin Sabine Rheinhold mit jeweils einem dieser „Neu bei uns“ Lebenden. Übrigens: Benjamin hat ein Lehrstellen-Angebot bekommen!

## Förderkreis Historisches Blankenese Als Blankenese Hauptstadt wurde

Sa 20. Mai, 15 Uhr | Kirche

So 21. Mai, 14 bis 17 Uhr | Fischerhaus Elbterrasse 6

1867, vor 150 Jahren, wurde die Eisenbahnverbindung zwischen Altona und Blankenese fertiggestellt und der Blankeneser Bahnhof eröffnet. Mit weitreichenden Folgen: Die zahlreichen Ausflügler und Feriengäste, die bis dato zu Wasser nach Blankenese gelangt waren, konnten sich nun einer Dampflok anvertrauen. Siedlungsgesellschaften, vereinzelt auch weitsichtige Städter, erkannten die Aufwertung des Ortes. Sie erwarben preiswertes Bauland in Blankenese und Dockenhuden, bauten Villen und Geschäftshäuser und veränderten die Bevölkerungsstruktur nachhaltig.

Im selben Jahr 1867 wurde das Amtsgericht in Blankenese eröffnet. Für die rasch wachsende Bevölkerung brauchte man mehr und bessere Schulen. In der Lindenstraße (heutige Kirschenstraße) wurden eine Realschule für Jungen, gleich nebenan zehn Jahre später ein Lyzeum gebaut. Treibende Kraft bei diesen und weiteren Schulgründungen war Propst Paulsen. Ihm war es auch zu verdanken, dass Blankenese 1895 mit Spendengeldern eine Kirche bauen und sich als selbstständige Pfarrgemeinde von Nienstedten lösen konnte.

Was alles in diesen Jahren passierte und warum gerade Blankenese sich zum Mittelpunkt der Elbvororte entwickelte, hat der Förderkreis Historisches Blankenese recherchiert. Die Ergebnisse sind vom 18. bis 21. Mai an verschiedenen Orten zu sehen und erleben: in der HASPA-Filiale am Erik-Blumenfeld-Platz, im Amtsgericht, im Gymnasium Blankenese, im Fischerhaus und in der Kirche am Markt. Dort wird am Samstag, 20. Mai, um 15 Uhr eine Ausstellung eröffnet, die Propst Paulsen gewidmet ist. Ronald Holst, Vorsitzender des Förderkreises Historisches Blankenese, wird den Kirchengründer in einem Vortrag vorstellen. Tags darauf lädt das Fischerhaus von 14 bis 17 Uhr zum History Day ein – mit einer kompakten Ausstellung, Jazz und Lesungen. Sehr viel mehr Material bündelt die Schau in der HASPA-Filiale, die bis zum 31. Juli zu sehen ist.

Nähere Informationen über das gesamte Programm:  
[www.historisches.blankenese.de](http://www.historisches.blankenese.de)



Alexander Röder

### Reihe Glauben und Zweifeln Sterben – Ewiges Leben

Di 4. April, 19 Uhr

Vortrag von Hauptpastor Alexander Röder, St. Michaelis, mit dialogischer Betrachtung des Gemäldes „Der Tod“ (um 1650) von Otto Wagenfeldt

### Ausstellung Winterreise

Mi 5. April, 20 Uhr

Finissage mit Künstlergesprächen und Bildbetrachtungen

### Blankeneser Gespräche Entlarvung eines vermeintlichen Bugenhagen-Porträts

Do 6. April, 15.30 bis 18 Uhr

Bild-Vortrag von Dr. Ferdinand Ahuis, ehemaliger Hauptpastor von St. Nikolai, Harvestehude

www.blankeneser-gespraech.de



### Christliche Werte und interreligiöser Dialog



Kirsten Fehrs

Fr 7. April, 18 Uhr

Vortrag von Nordkirchen-Bischöfin Kirsten Fehrs, Vorsitzende des Interreligiösen Forums Hamburg und Mitglied im Beirat der Akademie der Weltreligionen

In Kooperation mit der AG Weltethos  
www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenes.de

### Christliche Feste vertiefend feiern

Ostern Sa 8. April, 10 bis 14 Uhr

Himmelfahrt und Pfingsten Sa 20. Mai, 10 bis 14 Uhr

In der Stille und mit Texten Gottes leise Stimme wahrnehmen, die Botschaft des österlichen Geschehens neu entdecken.

Eintritt frei

Info: Lore Oldenburg, Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506

### Katharina von Bora

Mo 10. April, 18 Uhr

Blankeneser Kino

Szenische Dokumentation über die Nonne, Geschäftsfrau und Ehefrau Luthers

Kinoeintritt: 5 € | www.blankeneserkino.de



Foto: Andreas Lander

### Reihe Theologie und Glaube Von der Freiheit eines Christenmenschen

Mi 19. April + 31. Mai, 20 Uhr

Im 1. Halbjahr des Reformationsjubiläumjahres werden wir uns mit einer zentralen Schrift Luthers beschäftigen, dem Traktat „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.

Info: Große Texte der Christenheit: Martin Luther. Von der Freiheit eines Christenmenschen, herausgegeben und kommentiert von Dietrich Korsch, Evangelische Verlagsanstalt, 2016, Taschenbuch, ISBN: 978-3-374-04259-3, 9,90 € | Eintritt frei | weitere Termine: 21. Juni, 12. Juli



### Literaturcafé

Emma Cline: The Girls

Do 20. April, 10 Uhr

Sibylle Lewitscharoff: Pflingstwunder

Do 18. Mai, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autorin

Eintritt frei



### Martin Luther und seine Lieder „... weichen muss alles Herzeleid“

Fr 21. April, 19 Uhr

Vortrag von Dr. Horst Gorski, Vizepräsident im Kirchenamt der EKD und Leiter des Amtes der VELKD, Hannover



Wiebke Müller-Stüler, Grisaille abstrakt

### Himmelsbilder und Stilleben Gemaltes Grau

So 23. April, 11.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung mit Arbeiten von Wiebke Müller-Stüler | Musik: Stefan Weinzierl, Vibraphon

Fr 12. Mai, 15.30 Uhr: Gespräch mit der Malerin



George Bell (1883-1958)

### Bischof George Bell – Fürsprecher des deutschen Widerstands

Mi 26. April, 20 Uhr

Vortrag von Bonhoeffer-Biograph Dr. Ferdinand Schlingensiepen über das Wirken des Bischofs von Chichester, unermüdlicher Helfer der Bekennenden Kirche

### Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Mi 26. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus UG

Vortrag von Gudrun Hummel, Juristin, über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

### Genehmigungspflichten in der Betreuung

Do 11. Mai, 19 Uhr | Gemeindehaus UG

Wann müssen welche Rechtsgeschäfte des Betreuers für den Betreuten vom Gericht genehmigt werden? Wie ist der Ablauf des Genehmigungsverfahrens? Rechtspflegerin Catrin Jannsen, Amtsgericht Blankenese, gibt in ihrem Vortrag Antwort.

Beide Veranstaltungen in Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

### Workshop

### Judentum – Judentümer

Fr 28. April + Fr 26. Mai, 18 Uhr

Die AG Weltethos erarbeitet sich Kenntnis über und Verständnis für diese große Weltreligion.

Inhaltliche Vorbereitung ist erforderlich. Weitere Treffen jeden letzten Freitag im Monat | Anmeldung: Tel. 866250-25, klaus.poehts@blankenes.de, www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenes.de

Eintritt frei

Das gesamte Halbjahresprogramm mit ausführlichen Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf [www.gemeindeakademie.blankenes.de](http://www.gemeindeakademie.blankenes.de), die Papierversion erhalten Sie in der Kirche und im Gemeindehaus oder wird auf Wunsch zugesandt: [gemeindeakademie@blankenes.de](mailto:gemeindeakademie@blankenes.de), Tel. 866250-0. Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.



### Europawoche Hamburg (5. bis 14. Mai)

### Die Gesellschaft in Zeiten digitalisierter Globalisierung

Di 9. Mai, 19 Uhr

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Professor für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Universität Hamburg



Prof. Dr. Thomas Straubhaar

### Wie überleben Menschen im Kosovo?

Mi 10. Mai, 20 Uhr

Filmvorführung („Shok“) und anschließendes Gespräch

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge | [www.runder-tisch.blankenese.de](http://www.runder-tisch.blankenese.de) | [www.shokshortfilm.com](http://www.shokshortfilm.com)



Szene aus dem Kurzfilm „Shok“, gedreht im Kosovo

### Frauen und Reformation Frauenmahl: FrauenMachtMut

Do 11. Mai, 18 Uhr

Anlässlich der Nordkirchen-Wanderausstellung „... von gar nicht abschätzbarer Bedeutung“, die das Wirken gesellschaftsreformierender Frauen seit 1500 dokumentiert und vom 24. April bis zum 14. Mai in St. Jakobi gastiert, lädt das Ev. Frauenwerk der beiden Hamburger Kirchenkreise zum festlichen Menü mit Musik und Gesprächen ein.

Eintritt 20 € (inkl. Verpflegung) | Um verbindliche Anmeldung bis zum 2. Mai wird gebeten: [birgit.wulff-pfeifer@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:birgit.wulff-pfeifer@kirchenkreis-hhsh.de), Tel. 04101 8450-517 | Eine Veranstaltung des Ev. Frauenwerks der Kirchenkreise Hamburg Ost u. Hamburg-West/Südholstein

### Zauber der Synagoge

Mi 17. Mai, 20 Uhr

Vortrag zur jüdisch-liturgischen Musik im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert; Orgel/ Klavier, Gesang und Moderation: Prof. Andor Izsák, Hannover

In Kooperation mit der Ev. Akademie der Nordkirche u. der Arbeitsgruppe Weltethos  
[www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenes.de](http://www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenes.de)  
[www.akademie-nordkirche.de](http://www.akademie-nordkirche.de)



Prof. Andor Izsák

## Blankeneser Konzerte Orgelkonzert zum Palmsonntag

So 9. April, 18 Uhr | Kirche

Kantor Stefan Scharff spielt Werke von J.S. Bach, C. Franck und E. Gigout.

Eintritt frei

## J.S. Bach: Johannes-Passion

Karfreitag 14. April, 18 Uhr | Kirche

Am 7. April 1724 erklang in der Karfreitagsvesper der Leipziger Nicolaikirche die Johannes-Passion des Thomaskantors Johann Sebastian Bach zum ersten Mal. Bach war zu dieser Zeit noch nicht einmal ein Jahr im Amt. Trotzdem wagte er sich mit dieser Komposition auf unsicheres Terrain. Im traditionsbewussten Leipzig wurde die oratorische Passion – die Verbindung der biblischen Passionsgeschichte mit Chorälen und freier Dichtung – von der geistlichen Obrigkeit wohl eher zähneknirschend geduldet.

Die Cappella Vocale wird dieses Werk gemeinsam mit dem auf historischen Instrumenten musizierenden Elbipolis

Barockorchester aufführen. Die Chorgröße entspricht etwa der ursprünglichen Leipziger Besetzung von zwölf Sängern. Die durchsichtige Klangstruktur, die den Intentionen Bachs sehr nahe kommt, stellt die Dramatik der Passionsgeschichte in den Vordergrund.

Ausführende: Cornelia Zach, Sopran | Anne Bierwirth, Alt | Mirko Ludwig, Tenor | Lars Grünwoldt, (Christus, Bass) | Andreas Heinemeyer, Bass (Arien, Pilatus) | Elbipolis Barockorchester Hamburg | Cappella Vocale | Leitung: Stefan Scharff

Eintritt: 8 € bis 32 €, Vorverkauf ab 3. April im Gemeindehaus

## Very british

Sa 6. Mai, 18 Uhr | Gemeindehaus

Zwei Highlights der britischen Kammermusik sind am Samstag, 6. Mai, zu hören: William Waltons Klavierquartett und das Klavierquintett von Edward Elgar. Im Gemeindehaus gastiert das Alighieri Quartett, ein 2010 gegründetes, hochgelobtes Ensemble des Hessischen Rundfunks. Die Streicher musizieren gemeinsam mit dem Pianisten Eberhard Hasenfratz.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 €

## Konfirmationen 2017

Sa 6. Mai, 14.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Hilmer Frhr. von Bülow | Luna Flint | Nikolai Focke | Philipp Günther | Alessandro Janari | Lina Löwe | Mathis Meinken | Christin Ortgies | Maria Röper | Linus Scheele | Florian Schlüter | Marlene Staelin | Nils Steinke | Filiz Tayyar | Luisa Weber | Theresa von Wedel | Greta Wesp | Mathilda Wezel | Boye Witschel | Jost Wolff

So 7. Mai, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Paul Clasani | Jakob Deutschendorf | Jelena Engels | Onno Hobusch | Linelotte Jandt | Jachin Königer | Emilia Martsch | Lisa Marie Mensing | Max Neri | Emily Ritters | Emily Stöver | Isabelle Reinhard

Sa 13. Mai, 11 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Mattis Döninghaus | Greta Gessner | Hans Gustav Giest | Juli Sophie Husmann | Piet Husmann | Lola Jakubowski | Amelie Keuntje | Pascal Konrad | Fritz Kübler | Emma Kühnelt | Valentin Landers | Tim Leutwyler | Philine Lindhorst | Tom-Luca Maksimovic | Greta Matthiesen | Ada Meurer | Felix Middendorf

| Leif Peters | Anna Polster | Celina Range | Lina von Schmeling | Enya Davida Schulze | Leon Siekmann | Rieke Steiniger | Lena Tengg | Piet Wiechmann

Sa 13. Mai, 15 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Antonia Amend | Jule von Appen | Rosa Arzenbacher | Amelie Arzt | Julius Becker | Vincent Bleckwedel | Anna Bruhns | Henrike Büntgen | Coco Fee Edler | July Garmatz | Karl Hanfft | Merle Hofer | Julie Hottendorf | Lilly Jenner | Jana Kelp | Moritz Koch | Hans-Mathias von Krauß | Theo Kruse | Benjamin Kruskopf | Lena Ludwig | Fabian Midding | Simon Midding | Clara Mosecker | Sylta Paulsen | Carla Persikowski | Leander Pudor | Greta Schulz | Mathilda Siemes | Yayoi Vandycke

So 14. Mai, 10 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Til Barzen | Feline Bülter | Emilia Conrad | Moritz Duggen | Emma Eipper | Juri Ende | Jette Fleschütz | Meret Hack | Henry Erk Jansen | Julie Jeltsch | Constantin Landgrebe | Bendix Lemcke | Peer Lundie | Lea Schneider | Lone Schneider | Emilia Gräfin von Schwerin | Theresa Gräfin von Schwerin | Alessa Ureidat | Leon Widlitzek



## Jugendreise nach Taizé

Fr 21. bis So 30. Juli

Pastor Thomas Warnke reist in der ersten Sommerferienwoche mit Jugendlichen ab 15 Jahren zum internationalen Jungentreffen nach Taizé.

Anmeldung und Information: Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenesese.de

## Ev. Kindertagesstätte FÜAk Qualität der Arbeit besiegelt

Das Kita-Team in der Manteuffelstraße ist stolz auf die erfolgreiche Rezertifizierung seiner Arbeit. Am 15. Februar überreichte Landespastor Dirk Ahrens, Leiter des Diakonischen Werks Hamburg, das Evangelische Gütesiegel BETA an Kita-Leiterin Maren Dietz und ihren Stellvertreter Stefan Gürtler. Die Auszeichnung bestätigt, dass das gesamte Team in den vergangenen zwei Jahren das Qualitätsmanagementsystem weiterentwickelt hat. Das Qualitätshandbuch „Blankeneser Modell“ basiert auf Führungs- und Kernprozessen der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit, deren Umsetzung anhand von Formularen und Nachweisen dokumentiert und umgesetzt werden muss. Hier ist etwa festgeschrieben, wie die Eingewöhnung der Kinder abläuft,



Feierstunde in der Ottenser Christianskirche: Landespastor Dirk Ahrens (l.), Stefan Gürtler und Maren Dietz aus der Kita FÜAk

dass sie an vielen Prozessen beteiligt sind, wie die Elternarbeit gestaltet oder die Personalgewinnung organisiert ist. Das Qualitätshandbuch wird kontinuierlich weiterentwickelt. Im November 2019 kommt die Arbeit des Teams erneut auf den Prüfstand. Der Kirchengemeinderat gratuliert herzlich zum Erfolg!

## Die Kirchenmäuse

Jeden Mo, 10.30 bis 12 Uhr | Gemeindehaus UG

Seit kurzem gibt es eine Krabbelgruppe in unserer Gemeinde – ein schönes Angebot, einander in netter Runde kennenzulernen und auszutauschen. Eltern und Kinder von 0 bis 2 Jahren treffen sich immer montags von 10.30 bis 12 Uhr im Mehrzweckraum des Gemeindehauses im Untergeschoss, erreichbar über den seitlichen Eingang mit Rampe.



Info: Regina Rühlmann und Katharina Haacke, Kontakt über das Gemeindebüro, Tel. 866250-0



## Familiengottesdienst Karwoche und Ostern

So 9., Fr 14., So 16. April, 11.30 Uhr | Kirche

Langsam rückt Ostern in den Blick – und damit eine ganz besondere Zeit für uns im FaGo. Besonders die jungen Familien laden wir herzlich ein! Wir beginnen am Palmsonntag, 9. April, mit dem Einzug Jesu in Jerusalem. Den spielen wir im Gottesdienst nach. Wir basteln Palmwedel, stellen uns zu den Menschen, die ihn und seinen Weg bejubelt haben, um zu begreifen, was damals passiert ist und was es bedeutet. Und gehen dann am Karfreitag, 14. April, seinen Weg ans Kreuz nach. Um am Ostermorgen, 16. April, wie die Frauen vor langer Zeit zu seinem Grab zu gehen und ihn dort zu suchen. Und wie sie zu sehen: Dort ist er nicht mehr. Kein Grab kann ihn halten. Gott hat ihn auferweckt. Er lebt. Es ist Ostern geworden. Das wollen wir feiern mit allem drum und dran – auch mit Ostereiersuchen.

Pastorin Christiane Melchior

Sa 1. Juli, 11 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Max-Francis Baum | Lilly Brodersen | Charles Kenney | Vivien Koetter | Marie König | Maximilian Kühn | Sophie Lerche | Gwendolyn von Morgen | Carlotta Müller-Scholtz | Valentina Münchow | Ella Olchers | Johnny Siewert | Erik Thomas | Nicholas Tümmers | Paul Wenzel

Sa 1. Juli, 14.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Ben Bauer | Felix Beck | Caspar Birkholz | Yara Böschmeyer | Jaako Bräsen | Frederik Busch | Emma Griem | Wilhelm Haupt | Joris Kiesbye | Dana Langheim | Christopher Leegaard | Nick Otto | Fabia Penz | Greta Woebke

## Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Di 13. Juni, 16 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Nähere Informationen im nächsten Gemeindebrief

Pastor Thomas Warnke, Tel. 866250-33 |  
Pastor Klaus-Georg Poehls, Tel. 866 250-25



## Tauferinnerungs-Gottesdienst Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls!

So 30. April, 11.30 Uhr | Kirche

Der Taufbaum in unserer Kirche trägt viele Früchte: alle Kinder, die seit Ostern 2016 hier getauft wurden. Mit ihnen und ihren Familien feiern wir einen Tauferinnerungs-Gottesdienst zur FaGo-Zeit. Wir ernten alle Äpfel und legen die Bilder der Täuflinge des letzten Jahres zu den anderen, die hier in unserer Kirche getauft sind, in ein großes Taufbuch.



Wir feiern zusammen einen bunten und fröhlichen Familiengottesdienst und erinnern uns noch einmal an den Zuspruch Gottes, damit wir es nicht vergessen: Gott hat uns lieb, komme, was wolle. Wir sind von ihm gesegnet für unser Leben.

## Kurznachrichten

### Zukunftsforum lädt zum Infoabend ein

Mo 27. März, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Im Anschluss an seine jährliche Mitgliederversammlung (Beginn: 19 Uhr) informiert das Zukunftsforum über die Aktivitäten der einzelnen Fachforen, darunter nachhaltige Mobilität und Ortskerngestaltung. Interessierte sind herzlich eingeladen.

www.zukunftsforum.blankenese.de

### Kirchentag in Berlin und Wittenberg

Mi 24. bis So 28. Mai

„Du siehst mich“ (1. Mose 16,13) lautet das Motto des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages, der im Jahr des Reformationsjubiläums von Mittwoch bis Samstag in Berlin und Potsdam sowie am Sonntag in Wittenberg gefeiert wird. Die Losung ermuntert, im Alltag und im Glauben genau hinzusehen, diejenigen nicht zu vergessen, die gern übersehen werden, und den Mitmenschen mit offenen Augen zu begegnen. 2500 Veranstaltungen erwarten die Besucherinnen und Besucher: Workshops und Diskussionen, Gottesdienste, Konzerte und Bibelarbeiten. Ferner gibt es in sechs mitteldeutschen Städten, darunter Weimar, Erfurt und Halle / Eisleben, Kirchentage auf dem Weg. Höhepunkt: Der sonntägliche Festgottesdienst auf den Elbwiesen vor den Toren der Lutherstadt Wittenberg, wo schon am Abend zuvor die Communauté von Taizé zu einer Nacht der Lichter einlädt.



Info: Dauerkarte für fünf Tage 98 €, erm. 54 € / Tageskarten 33 €, erm. 18 €, erhältlich unter [www.kirchentag.de/teilnehmen](http://www.kirchentag.de/teilnehmen)

### Ehrenamtliche am Empfang gesucht

Wer hat Freude am Kontakt mit Menschen und ein Herz für hilfsbedürftige Senioren? Das christliche Senioren- und Pflegeheim Hermann und Lilly Schilling-Stift sucht Ehrenamtliche mit freundlicher, offener Ausstrahlung, die an der Rezeption aushelfen möchten. Ihre Aufgabe: Gäste begrüßen, Telefonate

Aktuelle Informationen zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite [www.blankeneser-kirche.de](http://www.blankeneser-kirche.de)

weiterleiten, mit Bewohnern wie mit Besuchern plaudern. Eine gute Einarbeitung ist sichergestellt. Offene Zeiten: montags zwischen 9 und 15.30 Uhr, dienstags zwischen 14.30 und 17 Uhr, mittwochs zwischen 9 und 14 Uhr sowie freitags zwischen 12 und 18 Uhr. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Anruf.

Kontakt: Hermann und Lilly Schilling-Stiftung, Leiterin Ilka Bressemer, Isfeldstraße 16, 22589 Hamburg, Tel. 866259-0, [info@schilling-stift.de](mailto:info@schilling-stift.de), [www.schilling-stift.de](http://www.schilling-stift.de)

### MitDachEssen

Di 11. April + 9. Mai, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Das neue Team unter der Regie der Ehepaare Glissmann und Probst bereitet Essen für Menschen mit und ohne Dach.

### Kirchengemeinderat (KGR) tagt

Mo 24. April + 22. Mai, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung im Pastorat Mühlenberger Weg 68

### Kollekten

15.1. Menschen in besonderen Lebenslagen: 572,96 | 22.1. Kirche + Kunst: 262,19 | 29.1. Gospelchor: 233,96 | 5.2. Tansania, Marafiki: 754,38 | 12.2. Verwaiste Eltern + Fortbildung Lehrer + Auslandsberatung: 339,28 | 19.2. Gemeinde in Indien: 441,59 | 26.2. Gesamtkirchliche Aufgaben: 333,53

## Kasualien Stand: 28.2.2017

### Taufen

Sophie Stemmann | Sven Stemmann | Luise-Sophie Starke | Noah Witte | Jonas Witte

### Beerdigungen

Gisela Prang (79) | Hans-Heinrich Brockmann (77) | Diana Hausteine (53) | Peter Ludwig Bielert (84) | Ruth Iwers (87) | Hermann Kuhlmann (98) | Jürgen Rosenstock (91) | Hannelore Bauer (82) | Rose Fechner-Bohn (66) | Margarete Rebbin (94) | Susanne Kaps (47) | Otto Schiemann (79)

### Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 103 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 8.500 | Redaktionsschluss für Juni/Juli/August 2017: Mi 26.4.2017

## April 2017

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Lukas 24,5-6

SA	1.4.	15.00	Friedhofsandacht   FK	
SO	2.4.	10.00	Gottesdienst Judika Fastenpredigtreihe Jakob Müller   C. Melchior	
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
DI	4.4.	19.00	Vortrag: Sterben – Ewiges Leben   GH > S. 6	
MI	5.4.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Finissage zur Ausstellung Winterreise   GH > S. 6	
DO	6.4.	15.30	Vortrag: Entlarvung eines vermeintlichen Bugenhagen-Porträts   GH > S. 6	
FR	7.4.	18.00	Vortrag: Christliche Werte und interreligiöser Dialog   GH > S. 6	
SA	8.4.	10.00	Christliche Feste vertiefend feiern: Ostern   GH > S. 6	
SO	9.4.	10.00	Gottesdienst Palmarum Fastenpredigtreihe mit Cappella Vocale	
		11.30	Familiengottesdienst > S. 9	C. Melchior
		11.30	Empfang zur Verabschiedung von Ingrid Plank   GH > S. 2	
		18.00	Orgelkonzert zum Palmsonntag > S. 8	
MO	10.4.	18.00	Film: Katharina von Bora   Blankeneser Kino > S. 6	
DI	11.4.	12.30	MitDachEssen   GH	
MI	12.4.	19.00	Abendandacht Atempause	
DO	13.4.	19.00	GRÜNDONNERSTAG	
		19.00	Gottesdienst Fastenpredigtreihe   GH W.-D. Hauenschild + alle Pastores	
FR	14.4.	10.00	Gottesdienst Lk 23,33-49	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst > S. 9	C. Melchior
		15.00	Andacht z. Sterbestunde Jesu   FK	C. Melchior
		18.00	Konzert: Johannes-Passion > S. 8	
			OSTERSONNTAG	
SO	16.4.	5.00	Frühgottesdienst Mt 28,1-10	K.-G. Poehls
		10.00	Gottesdienst Mt 28,1-10	Propst F. Bräsen
		11.30	Familiengottesdienst > S. 9	C. Melchior
		15.00	Trauercafé   MW 64 Souterrain	
MO	17.4.	10.00	OSTERMONTAG	
		10.00	Gottesdienst LK 24,36-47 mit Gospelchor	T. Warnke
MI	19.4.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Von der Freiheit eines Christenmenschen   GH > S. 6	
DO	20.4.	10.00	Literaturcafé   GH > S. 6	
FR	21.4.	19.00	Vortrag: „...weichen muss alles Herzeleid“, Luther u. seine Lieder   GH > S. 6	
SA	22.4.	19.30	Chorkonzert mit Menschen und Musik aus vielen Ländern > S. 4	
SO	23.4.	10.00	Gottesdienst Joh 21,1-14 mit Cantus Blankenese	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	U. Drechsler
		11.30	Gemaltes Grau, Vernissage   GH > S. 6	
MO	24.4.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR   MW 68	
MI	26.4.	19.00	Abendandacht Atempause	
		19.30	Vortrag: Betreuungs- u. Patientenverfügung   GH UG > S. 7	
		20.00	Vortrag: Bischof George Bell   GH > S. 7	

FR	28.4.	10.00	Kindergartengottesdienst	
		18.00	Workshop Judentum   GH > S. 7	
		19.00	Taizé-Andacht	
SO	30.4.	10.00	Gottesdienst Hes 34	C. Melchior
		11.30	Tauferinnerungs-Gottesdienst	C. Melchior

## Mai 2017

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt. Kol 4,6

MI	3.5.	19.00	Abendandacht Atempause	
SA	6.5.	14.30	Konfirmation > S. 8	T. Warnke
		15.00	Friedhofsandacht   FK	
		18.00	Konzert: Very british   GH > S. 8	
SO	7.5.	10.00	Konfirmation > S. 8	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst   GH	C. Melchior
		17.00	Interreligiöses Brotbrechen   GH > S. 5	
DI	9.5.	12.30	MitDachEssen   GH	
		19.00	Vortrag: Die Gesellschaft in Zeiten der digitalisierten Globalisierung   GH > S. 7	
MI	10.5.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Vortrag + Film: Wie überleben Menschen im Kosovo?   GH > S. 7	
DO	11.5.	18.00	Frauenmahl: FrauenMachtMut   GH > S. 7	
		19.00	Vortrag: Genehmigungspflichten in der Betreuung   GH > S. 7	
FR	12.5.	15.30	Gemaltes Grau: Gespräch mit der Malerin Wiebke Müller-Stüler   GH > S. 6	
		19.00	Taizé-Andacht	
SA	13.5.	11.00	Konfirmation > S. 8	K.-G. Poehls
		15.00	Konfirmation > S. 8	K.-G. Poehls
SO	14.5.	10.00	Konfirmation > S. 8	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst   GH	C. Melchior
MI	17.5.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Musikalischer Vortrag: Zauber der Synagoge   GH > S. 7	
DO	18.5.	10.00	Literaturcafé   GH > S. 6	
SA	20.5.	10.00	Christliche Feste vertiefend feiern: Himmelfahrt u. Pfingsten   GH > S. 6	
		15.00	Als Blankenese Hauptstadt wurde, Ausstellungseröffnung > S. 5	
SO	21.5.	10.00	Gottesdienst LK 11,5-13	C. Melchior
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchior
		14.00	Als Blankenese Hauptstadt wurde   Fischerhaus > S. 5	
		15.00	Trauercafé   MW 64 Souterrain	
MO	22.5.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR   MW 68	
MI	24.5.	19.00	Abendandacht Atempause	
DO	25.5.		HIMMELFAHRT	
		10.00	Gottesdienst 1 Kön 8,22-24,26-28	
FR	26.5.	10.00	Kindergartengottesdienst	
		18.00	Workshop Judentum   GH > S. 7	
SA	27.5.	15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige   FK	
SO	28.5.	10.00	Gottesdienst Joh 7,37-39	U. Drechsler
		11.30	Familiengottesdienst   GH	U. Drechsler
MI	31.5.	20.00	Von der Freiheit eines Christenmenschen   GH > S. 6	

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus | MW = Mühlenberger Weg | FK = Friedhofskapelle; wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

Wir glauben an Gott,  
der die Welt ins Leben ruft. Er ist Barmherzigkeit und Leben.

Er liebt die Vielfalt und jeden Menschen. Er vergibt und er gibt Hilfe, Kraft und Trost.  
Er ist ein Teil von uns. Wir glauben und hoffen, dass nichts uns scheiden kann von  
der Liebe Gottes. Wir danken Gott für seine Liebe.

Wir glauben an Jesus,  
den Gesandten Gottes, und gehören zu ihm. Er hat für uns gelebt und ist für uns  
gestorben. Er gab denen, die Hunger hatten, zu essen, und denen, die im Dunkel  
lebten, das Licht. Durch ihn haben wir unseren Glauben und unseren Zugang zu Gott  
gefunden. Wir träumen davon, so mit anderen zu leben, wie Jesus es uns gezeigt hat:  
Grenzen zu überwinden und Dinge zu ändern, an denen wir oder andere leiden.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
den Geist der Liebe, dessen Kraft und Mut uns im Leben stärken, um Heiligkeit und  
Würde, Freiheit und Freude in das Leben der Menschen zu bringen.

Wir glauben an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche  
als einen Ort, an dem man Geborgenheit und Ruhe findet – eine Kirche des Friedens,  
die Gottes Wort trägt.

Wir glauben an die Vergebung der Sünden, an Gerechtigkeit und Gleichberechtigung,  
an den Frieden auf Erden und an den endgültigen Sieg der Liebe zwischen den  
Menschen.

Wir glauben an das Leben und dass der Tod nicht das letzte Wort spricht.

Amen.

*Credo der Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2016  
von Pastor Klaus-Georg Poehls*

## Die Pastorin und Pastoren

### **Christiane Melchior**

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-21, [christiane.melchior@blankenese.de](mailto:christiane.melchior@blankenese.de)

### **Klaus-Georg Poehls**

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-25, [klaus.poehls@blankenese.de](mailto:klaus.poehls@blankenese.de)

### **Thomas Warnke**

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-33, [thomas.warnke@blankenese.de](mailto:thomas.warnke@blankenese.de)

## Gemeindehaus

Counter und Büro

### **Angelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-0, [kirchenbuero@blankenese.de](mailto:kirchenbuero@blankenese.de)

Öffnungszeiten: Mo -Fr 9.00 -12.00 Uhr

Mo -Do 15.00 -17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

## Kirchenmusiker

### **Stefan Scharff**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-31, [kirchenmusik@blankenese.de](mailto:kirchenmusik@blankenese.de)

### **Eberhard Hasenfratz**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-0, [eberhard.hasenfratz@blankenese.de](mailto:eberhard.hasenfratz@blankenese.de)

## Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese  
Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41  
BIC: HYVEDEMM300

## Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

### **Propst Frie Bräsen**

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,  
Tel. 8005001, [propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de)  
[www.kirchenkreis-hhsh.de](http://www.kirchenkreis-hhsh.de)